Aus den Verhandlungen des Bundesrates.

(Vom 12. Mai 1934.)

Laut einer Mitteilung der Gesandtschaft von Uruguay in Bern werden die Konsulargeschäfte der Kantone Basel-Stadt und Basel-Land bis auf weiteres vom uruguayischen Konsulat in Zürich besorgt.

(Vom 15. Mai 1934.)

Der Konsularbezirk des schweizerischen Konsulats in Glasgow wird nach dessen Aufhebung in Abänderung des Bundesratsbeschlusses vom 17. April 1934 demjenigen des Konsulats in Liverpool angegliedert.

(Vom 17. Mai 1934.)

Es werden folgende Bundesbeiträge bewilligt:

1. Dem Kanton Bern an die zu Fr. 84,000 veranschlagten Kosten der Urbarisierung in den sogenannten «Lauenen», Gemeinde Brienz, 25 %, im Maximum Fr. 21,000.

2. Dem Kanton Obwalden an die zu Fr. 43,000 veranschlagten Kosten der Verbauung und Aufforstung «Durrenschwand-Murweisi» (Rufenenbach-Durren), II. Teil, im Maximum Fr. 28,550.

3. Dem Kanton Aargau an die zu Fr. 30,000 veranschlagten Kosten der Erstellung einer Wasserversorgungs- und Hydrantenanlage auf Sulzerberg, Gemeinde Sulz, Bezirk Laufenburg, 15 %, im Maximum Fr. 4500.

4. Dem Kanton Waadt:

a. an die zu Fr. 66,000 veranschlagten Kosten der Erstellung eines Waldweges «de la Posogne», Gemeinde Vaulion, 25 %, im Maximum Fr. 16,500;

b. an die zu Fr. 30,000 veranschlagten Kosten der Aufforstung des «Chevallets-Derrière», 3. Teil, Gemeinde Rossinière, im Maximum Fr. 14,200;

c. an die zu Fr. 36,000 veranschlagten Kosten der Erstellung eines Waldweges «Les Pars-Solalex», Gemeinde Bex, 30 %, im Maximum Fr. 10,800.

(Vom 18. Mai 1934.)

Dem Kanton Luzern wird an die zu Fr. 178,000 veranschlagten Kosten der Erstellung einer Weganlage Hasle-Ennetemmen mit Abzweigung nach Habschwanden, Gemeinde Hasle, Amt Entlebuch, ein Bundesbeitrag von 30 %, im Maximum Fr. 53,400 bewilligt.

Das Initiativkomitee für das Volksbegehren betreffend den Ausbau der Alpenstrassen und deren Zufahrtstrassen in Zürich hat am 15. Mai der Bundeskanzlei eine grössere Anzahl Unterschriftenbogen zu diesem Volksbegehren übergeben. Nach den Angaben des Initiativkomitees sollen die Bogen 143,320 Unterschriften enthalten. Das eidgenössische statistische Amt ist mit der Prüfung dieser Unterschriften betraut worden.

Als Delegierte an der vom 9. bis 14. Juli 1934 in Brüssel stattfindende Tagung des internationalen Rates für wissenschaftliche Forschung werden bezeichnet die Herren Dr. E. Rübel, Professor an der Eidgenössischen Technischen Hochschule, und Dr. M. Lugeon, Professor an der Universität Lausanne.

Bekanntmachungen von Departementen und andern Verwaltungsstellen des Bundes.

Rückgabe der Kautions der „Le Paragrêle, association d'assurance mutuelle contre la grêle“, in Neuenburg.

„Le Paragrêle, association d'assurance mutuelle contre la grêle, en liquidation“, in Neuenburg, hat ihre in der Schweiz laufenden Versicherungsverträge abgewickelt und stellt nunmehr das Gesuch um Rückerstattung der bei der Schweizerischen Nationalbank hinterlegten Kautions im Nominalbetrage von **Fr. 10,000**.

Gemäss Art. 9, Abs. 3, des Versicherungsaufsichtsgesetzes vom 25. Juni 1885 werden die Anspruchsberechtigten hiermit aufgefordert, begründete Einsprachen gegen die Rückgabe der Kautions bis zum **15. November 1934** beim **Eidgenössischen Versicherungsamt in Bern** einzureichen.

Bern, den 7. Mai 1934.

(3...)

Eidgenössisches Versicherungsamt.

Vollzug des Berufsbildungsgesetzes.

Der Schweizerische Schuhmachermeister-Verband beabsichtigt, gestützt auf Art. 42—49 des Bundesgesetzes vom 26. Juni 1930 über die berufliche Ausbildung, im **Schuhmachergewerbe die Meisterprüfungen** einzuführen und hat zu diesem Zwecke den Entwurf eines Prüfungsreglementes

Aus den Verhandlungen des Bundesrates.

In	Bundesblatt
Dans	Feuille fédérale
In	Foglio federale
Jahr	1934
Année	
Anno	
Band	2
Volume	
Volume	
Heft	21
Cahier	
Numero	
Geschäftsnummer	---
Numéro d'affaire	
Numero dell'oggetto	
Datum	23.05.1934
Date	
Data	
Seite	237-238
Page	
Pagina	
Ref. No	10 032 317

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.

Le document a été digitalisé par les Archives Fédérales Suisses.

Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.